

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 42.

Dienstag, den 11. Februar.

1845.

### Städtisches.

Im hiesigen Theater besteht ein Unfug, der immer von neuem Anlaß zu Streit und Zank giebt und an dessen Ausrottung endlich zu denken man fast zu schlaff zu sein scheint.

F. dermann erräth, daß wir das Belegen der Plätze in den ungesperrten Eihen des Parterre und der ersten Gallerie meinen.

Wiederholt kam es in der letzten Zeit darüber zu Händeln, zu Störungen. Neulich rügten die „osterländischen Blätter“ in der Nummer vom 28. Januar und am 29. Januar entstand schon wieder Lärm im Theater, der so arg und so anhaltend wurde, daß der Vorhang, welcher bereits aufgejogen war, wieder heruntergelassen werden mußte.

Ein wahrer Scandal ist es, daß der Theaterbesucher, der wenige Minuten nach Eröffnung des Hauses ins Parterre oder auf die erste Gallerie tritt, wiewohl er ein paar Personen nur anwesend findet, ganze Bankreihen, ja oftmals alle Plätze mit Erden und weißen Tüchern belegt sieht, daß er, während er auf einer schlechten Stelle fast eine volle Stunde warten muß, hört, wie den später Hineintretenden von den Belegern Plätze angeboten werden. Es mag inzwischen zu seiner Unterhaltung dienen, zu bemerken, wie sich zuweilen mehre Beleger auf verschiedenen Plätzen gleichzeitig bemühen, einen Bekannten durch Anrufen in ihre Nähe zu ziehen: Es scheint, als ob ein paar Menschen für ihre paar Billets alle Sitzplätze ausbieten könnten.

Wir würden uns — was geht uns das Treiben solcher Leute an? — wir würden uns wahrlich nicht bemühen, deshalb die Feder in die Hand zu nehmen, wäre es eben nicht eine Benachtheiligung anderer Personen, und trüge es nicht sehr viel dazu bei, die Leipziger Studentenschaft, der man (wie wir glauben nicht ganz mit Recht) die Aufrechthaltung dieses Unfuges Schuld giebt, auswärts in schlechtem Lichte erscheinen zu lassen.

In der That läßt sich nichts Verständiges für das Plätzebelegen zu Gunsten Anderer sagen. Von einem Rechte dazu kann gar nicht die Rede sein. Der Ankauf eines Billets giebt dem Besitzer desselben nur die Befugniß, für sich selbst einen Platz in Beschlag zu nehmen.

Man sagt: es sei Brauch, ein verjährter Gebrauch. Das Naturrecht kennt keine Verjährungs-Gebrauche; die ihre Rechtsfestigung nicht in sich tragen, sind schlecht und haben keinen Anspruch, ferner fortzubestehen, weil sie lange bestanden haben. Der Despotismus wäre sonst im Rechte, der Adel auch, und wo gäbe es denn einen alten Mißbrauch? Und wir

können dieselben Menschen, welche liberale Reden im Munde führen und gegen alten Unfug sonst eifern, diesen vertheidigen wollen, weil er ihnen gerade bequem ist. Andere Uebelstände sind andern Menschen bequem. Neulich hörte man bei einem solchen Auftritte von der ersten Gallerie über das Haus die Worte schallen: „Sie werden uns nicht einsehen machen, was wir nicht einsehen wollen!“ Das war gut gesprochen, die richtige und passende Unterstützung dieses Gebrauchs. Wer auf diesem Standpuncte steht, kann folgerecht ihn vertheidigen — und wir fügen hinzu: auch würdig.

Eine kleine Zahl Theaterbesucher, entgegnet man uns vielleicht, will nun aber einmal bei der Gewohnheit des Plätzebelegens bleiben. Da antworten wir: das dürfen sie nicht wollen, denn sie sind in Leipzig. Bestände diese schlechte Gewohnheit in einer kleinen Stadt, in einem abgelegenen Winkel Deutschlands, so könnten wir sie lassen und denken: die guten Krähwinkler sind eben Kleinstädter, denen muß man schon nachsehen, daß sie stets für den Better und für den Freund Michel sorgen. Leipzig aber kann keine Gewohnheiten haben, die dem allgemeinen Brauche in Deutschland zuwiderlaufen. Wir haben die Theater in Frankfurt a/M. und in Köln, in Breslau und in Berlin, in Wien und in Prag, und in manchen andern Orten, in Universitäts- und in Kaufmannstädten besucht und haben nirgend diese Art des Belegens angetroffen. In Leipzig muß gelten, was allgemeine Sitte ist, hier darf nicht aufrechtgehalten werden, was ihr unvernünftiger Weise widerspricht, denn es soll nicht noch ein „Leipzigerthum“ etabliert werden, wir haben am „Sachsenthume“ genug. Leipzig ist ein Sammelplatz von Leuten aus allen Theilen Deutschlands und ein Durchgangspunct unzähliger Fremden. Sollten etwa diese erst bei ihrem hiesigen Aufenthalte lernen, was Theatersbrauch in Deutschland ist und wie sie sich also zu benehmen haben? Und wäre auch diese Forderung wirklich gerecht, ist es möglich, ärgerlichen und störenden Aufsitzen unter dem Publicum vorzubeugen? Gewiß nicht!

Man wird sich also doch früher oder später entschließen müssen, dem Mißbrauche des Plätzebelegens für Andere ein Ende zu machen. Wir erwarten von dem Verstande des Theaterdirectors, daß er entscheidende Schritte in dieser Sache thun werde. Wir zweifeln nicht, daß Herr Dr. Schmidt den Muth dazu hat. Deffentlich richten wir hiermit an ihn die Frage: ob das hiesige Theater mit dem Verkaufe eines Billets dem Käufer das Recht giebt, mehre Plätze andern Theaterbesuchern zu sperren? (Eingekendet.)

**Historische Notiz.**

M. Johann Gottfried Stallbaum, geboren am 25. Sept. 1793 zu Baesch, einem Dorfe bei Delitzsch, genoss seit 1809 zuerst als Externus und bald darauf als Alumnus den Unterricht auf hiesiger Thomasschule, die er 1815 mit einer Abschiedsrede verließ und auf die hiesige Universität überging. Bald darauf trat er in das Königl. philologische Seminarium. Im Jahre 1816 ward er Lehrer am Königl. Pädagogium zu Halle und 1818 Magister daselbst. Zwei Jahre später übernahm er das Amt als Quartus an hiesiger Thomasschule, im Sept. 1822 ward er Tertius, 1831 aber Corrector und Mitglied der hist. theol., so wie der deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer. Nach dem Wunsche seines Vorgängers (Kost) wurde er im März 1835 zum Rector der Thomasschule ernannt und 1840 erhielt er eine außerordentliche Professur der Philosophie an hiesiger Universität. Gestern am 10. Febr. feierte er als Lehrer an dem von ihm so wacker dirigirten Gymnasium sein 25jähriges Jubiläum.  
Max Poppe.

**Evangelium.**

Besingt nicht stets den gold'nen Wein,  
Auf grünen deutschen Hügelreih'n.  
Mehr ist der deutsche Geist und Muth,  
Als Nebengold und Traubenblut,  
Mehr als die Huld der deutschen Frau  
Mit Haaren blond und Augen blau.

Der deutsche Geist, der deutsche Muth,  
Der ist's, der alle Wunder thut.  
Er stürzte um der Päpste Sig,  
Er schuf sich Donnerwerk und Blitz,  
Er fand das Maas der stüch'tigen Zeit  
Und gab den Wort Vielfaltigkeit.

Darum bewahrt den deutschen Muth,  
Es geh' Euch schlecht, es geh' Euch gut;  
Der deutsche Geist wird auch nicht ruh'n,  
Wird noch sein letztes Wunder thun  
Und geben deutscher Einigkeit  
Das Dasein für die fernste Zeit. \*)

\*) Vom Verfasser des Marienkinder. Leipzig. Hermann Hartung. Pre 8 5 Kar.

**Städtisches.**

Der Aufsatz im Tageblatte vom 5. Februar, betreffend die neuesten Einrichtungen der Feuerordnung, ist eben so beruhigend für sämtliche Einwohner, als sie sich unserm verehrten Stadtrathe für so höchst zweckmäßige Anordnungen verpflichtet fühlen werden. Man erlaubt sich indessen, bezüglich auf diesen Gegenstand, eine Anfrage.

Bekanntlich bezeichneten bisher bei einem Feuer 3 Glockenschläge, daß es in der Stadt, 2, daß es in der Vorstadt und 1, daß es außerhalb derselben — jedoch in noch zur Stadt gehörigen Gebäuden — sei. Wie verhält es sich jetzt, nachdem die innern Vorstädte zur Stadt gezogen worden? und sollte es nicht gut sein, diesfallige Zweifel zu beseitigen? In Dresden bezeichnen, wenn Schreiber dieses nicht irrt, von einem bis zu fünf Glockenschlägen die verschiedenen Stadttheile. Sollte nicht bei der immer größer werdenden Ausdehnung unserer Stadt eine ähnliche Einrichtung zweckmäßig sein?

**Haupt-Gewinne**

dritter Classe 27ster Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Montags den 10. Februar 1845.

Nummer.	Thaler.	Thaler.	Thaler.
17874	4000 bei Grn.	5. K. Ronthaler in Dresden.	
437	2000	Terschler und Comp. in Dresden.	
2529	1000	Ronthaler in Dresden.	
20391	1000	Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
8221	400	Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
33531	400	Ballerstein u. Sohn in Dresden.	
21327	400	Treffelt in Gera.	
14016	400	J. Thierfelder in Annaberg.	
4298	400	Ronthaler in Dresden.	
6347	400	Hard in Leipzig.	
15481	200	Hard in Leipzig.	
21483	200	Stein und Comp. in Dresden.	
12159	200	Hänfel in Zittau.	
18629	200	S. S. Wallerstein und Sohn in Dresden.	
2992	200	Plendner in Leipzig.	
15653	200	Plendner in Leipzig.	
25898	200	Plendner in Leipzig.	
8977	200	Bogel in Leipzig.	
926	200	Morrell in Chemnitz.	
11094	200	Lindners Erben in Dresden.	
		50 Gewinne à 100 Thlr.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

**Börse in Leipzig, am 10. Februar 1845.**

**Course im 14 Thaler-Fusse.**

		Angob.	Ger.			Angob.	Ger.			Angob.	Ger.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140½	And. aul. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	11½	—	Sächs. erbländ. Pfandbriefe 3½ fl	98½	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6½	—	„ lausitzer do . 3 fl	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Holländ. Ducat. à 3 fl . . . do.	—	6½	—	„ do do . 3½ fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	6½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Pant.	—	107½	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Breslauer do. do. . . . do.	—	6½	—	Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. . . . do.	—	6½	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	99½	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	—	111½	Conv.-Species und Gulden . . do.	—	4½	—	à 3½ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	—
à 5 fl . . . . .	2 Mt.	—	—	Idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4½	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ fl	—	95½	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Köln. . . do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 fl) . . . .	—	110	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . . . do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C.	—	105½	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl	k. S.	—	57	<b>Staatspapiere, Actien</b>							
in S. W.	2 Mt.	—	—	<b>etc., excl. Zinsen.</b>							
Hamburg pr. 300 Mk. Bes.	k. S.	150½	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl	93½	—	—	Lauf. Zins. à 100 fl im 14 fl Fuso	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 fl F. } kleinere . . .	—	96	—	Wien B.-Act. pr. St. excl. i. Z. à 100 fl	—	—	—
London pr. 1 fl Sterl.	k. S.	8.25	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	96½	—	—	Leipzig do. à 250 fl excl. Z pr. 100 fl	—	159	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 fl F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	135½	—
Paris pr. 300 France	k. S.	—	80½	à 3½ im 14 fl F. } kleinere . . .	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	2 Mt.	—	79½	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	97	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl	—	96½	—
	3 Mt.	—	79½	à 3½ im 200 fl F. } kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr 100 fl	—	—	—
Wien pr. 1 fl 0 fl Conv. 30 Kr.	k. S.	104½	—	Leipziger Stadt-Obligationen	94½	—	—	S.-Schles Eisenb.-Actien à 100 fl	—	111½	—
	2 Mt.	—	—	à 3½ im 14 fl F. } kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr 100 fl	—	—	—
	3 Mt.	—	—		—	—	—	Chemnitz-Ries Eisenbahn-Action	—	100½	—
Augustd'or à 5 fl à 1 fl Mk. Br. u.		—	—					à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	97½	—
à 12 fl. S. G. . . . auf 100		—	—					Löh-Zitt Eis.-A excl. Z pr 100 fl	—	—	—
Treas. Frd'or à 5 fl. Idem: do.		—	—					Magdeh.-Leipz. Eisenbahn-Action	—	—	—
								incl. Div.-Sch. à 100 fl pr. 100 fl	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.  
†) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf.

Die Expedition für das Reisegepäck wird, um Zögerung in der Abfahrt zu vermeiden, 10 Minuten vor Abgang des Zuges geschlossen, und später eingeliefertes Reisegepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden. Leipzig, den 15. October 1844. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Basse, Bevollmächtigter.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 11. Februar 1845:  
**Don Carlos, Infant von Spanien,**  
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Philipp II., König von Spanien, . . . . .	Herr Marr.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin, . . . . .	Frau Bergmann.
Don Carlos, Kronprinz, . . . . .	Herr Richter.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Keffe des Königs, . . . . .	: Suttmann.
Infantina Donna Clara Eugenia . . . . .	: Louise Linke.
Herzogin von Alva, Oberhofmeisterin, . . . . .	Frau Sattler.
Marquise von Mondejar, } Damen der Ad: Prinzessin von Eboli, } nigin. { Frau Eise.	: Desjouis.
Gräfin Fuentes, } Marquis von Posa, } Herzog von Alba, } Granden Graf von Lerma, } von Herzog von Feria, } Spanien. { Herr Marrder.	: Stürmer.
Herzog von Medina Sidonia, } Admiral, } Domingo, ein Dominikaner, Beichtvater des Königs, . . . . .	: Bergmann.
Ein Page der Königin . . . . .	: Bögner.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin, . . . . .	: Saalbach.
Der Gr Inquisitor . . . . .	: Paulmann.
Ein Offizier . . . . .	Fräul. Claus.
Granden. Pagen. Offiziere. Leibwache.	Herr Bickert.
	: Schulz.
	: Linke.

Mittwoch den 12. Februar: **Die Regimentstochter,**  
komische Oper in 2 Acten von Donizetti.

## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
vom 9. bis mit 9. Februar 1845.

Für 4945 Personen . . . . .	3245 $\frac{1}{2}$ 2 Ngr
Für Güter . . . . .	2641 $\frac{1}{2}$ 13 Ngr
	Summa 5886 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Harfort, Vorsitzender.  
F. Basse, Bevollmächtigter.

## Bekanntmachung.

Die Befindlichkeitsbücher der  
Johanne Wilhelmine Schmidt aus Dahlen,  
Amalie Handrock aus Raumburg

und der

Dorothee Sophie Seifert aus Taucha,  
das erste am 18. October 1835 zu Dahlen, das zweite am  
2. October 1843, sub Nr. 468 von dem unterzeichneten Amte,  
und das dritte am 2. März 1844, sub Nr. 206 von dem  
Kaths-Landgerichte alhier ausgestellt, sind, wie bei uns ange-  
zeigt worden, vor einiger Zeit abhanden gekommen.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauches machen wir Solches  
hierdurch bekannt und fordern die dormaligen Inhaber dieser  
Bücher zu schleuniger, anher zu bewirkender Abgabe derselben  
auf. Leipzig, den 8. Februar 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Heinze.

Heute Dienstag den 11. Februar 7 Uhr im Gewandhause  
zum Beschluss historischer Vortrag: Die Julirevolution. Ein-  
trittskarten sind zu haben in der G. Wigand'schen  
Buchhandlung.  
Dr. W. Wachsmuth.

## Siebzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 13. Februar 1845.

I. Theil: Ouverture zum „Vampyr“ von H. Marschner. —  
Scene und Arie der Königin der Nacht aus der Oper „die  
Zauberflöte“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein  
Emma Babnigg, Königl. Sächs. Hofoper-Sängerin aus  
Dresden. — Concertstück für Pianoforte von C. Maria  
v. Weber, vorgetragen von Fräul. Caroline Wilkens aus  
Hamburg. — Arie aus Lucia di Lammermoor von Donizetti,  
gesungen von Fräul. Babnigg. — Phantasie für Pianoforte  
solo über Themen aus Lucretia Borgia von C. Krebs,  
vorgetragen von Fräul. Wilkens. — Cavatine und Sängers-  
chor aus Euryanthe von C. M. v. Weber.

II. Symphonie von L. van Beethoven. (Nr. 2. D dur.)

Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thlr. sind bei dem Castellan und am Ein-  
gange des Saales zu haben.

Einlass  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende  $\frac{3}{4}$  9 Uhr.

Das 18. Abonnementconcert ist Donnerstag den 27. Febr. 1845.

## Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr.

Schloßgasse Nr. 5.

In dieser Versammlung wird u. A. Herr Hutmacher, Ober-  
meister Hoffmann die Fabrication der Filzhüte practisch lehren  
und zeigen.

Bei Ernst Goetz, Dresdner Straße Nr. 1:

Aufruf an alle Christen aller Confessionen zur Bil-  
dung einer allgemeinen christlichen Kirche.  
1 Ngr.

Ein Hirt und eine Heerde! Offenes Sends-  
schreiben deutsch-evangelischer Christen an die deutsch-  
katholischen Christen zu Schneidemühl, Breslau,  
Berlin, Leipzig &c. 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.

In der heute gezogenen 3ten Classe der Königl.  
Sächsischen Landes-Lotterie fiel der Hauptgewinn  
4000 Thlr. auf Nr. 17674 in meine Collecte.

Mit Kaufloosen zur 4. Classe, welche den 10. März  
gezogen wird, empfehle ich mich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  
 $\frac{1}{8}$  Loosen aus folgenden Hauptcollectionen, als:

vom privil. Intelligenz-Comptoir in Leipzig,

von Hrn. Heinrich Seyffert in Leipzig,

: J. G. L. Lindners Erben in Dresden,

: J. G. Wallerstein & Sohn in Dresden,

: Joh. Friedr. Hart in Leipzig,

: C. J. Trescher & Co. in Dresden,

: S. A. Ronthaler in Dresden,

: W. Meißner in Zittau,

: Guido Vogel in Leipzig.

Leipzig, den 10. Februar 1845.

J. A. Schulze,  
Fleischerplatz Nr. 985.

Ein hier wohnhafter Engländer beabsichtigt nächstens einen Cursus in der englischen Sprache zu eröffnen. Der Preis ist mäßig und es wird nähere Auskunft ertheilt bei **Madam Claus**, Lehmanns Garten, neues Haus, 3. Etage.

### Eisenbahn von Glückstadt nach Heide.

Prospectus und Einladung zur Aktienzeichnung liegt aus bei **Ernst Goeß**, Dresdner Straße Nr. 1.

### Local-Veränderung.

Von heute ab befindet sich unser Geschäftlocal in der **Rönigsstraße**, Herrn **Maurermeister Walthers** Haus, Ecke der **Rosenstraße**, parterre.

Leipzig, den 10. Februar 1845.

**Arnoldische Buchhandlung.**

### Bade-Anzeige.

Daß von Montag den 10. dieses das Dampfbad täglich wieder eröffnet ist, zeige ich einem hochverehrten Publicum ergebenst an.

**F. C. Krüger.**

### Güterbeförderung

#### nach den österreichischen Staaten.

Meine Verbindung mit einem Prager und Dresdner Hause setzt mich in den Stand, regelmäßig wöchentlich mehrmals nach Prag, Wien und ganz Oesterreich zu verladen, und sind die Frachten ab hier nach Prag etc. ohne alle Nebenspesen aufs Billigste gestellt. Leipzig, den 9. Februar 1845.

**P. D. Praetorius**, Petersstraße Nr. 22.

### SCHUBERTH & Co. Stahlfedern

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



So eben traf wieder eine Sendung von folgenden wegen **vorzüglicher Qualität und Brauchbarkeit** so beliebten Stahlfedern ein, und kostet das Gross von 144 Stück:

**Nationalfeder**, für gewöhnliche Arbeit 15 Ngr.,  
**Concurrenz-Comptoirfeder**, mittelfein gespitzt, 20 Ngr.

**Omnibusfeder**, mittelgespitzt, 25 Ngr.,  
dieselben in halbe Gross von 72 Stück 15 Ngr.,

**feine Schulfeder**, zur Schönschrift und Correspondenz sehr empfehlenswerth, das halbe Gross 20 Ngr.,  
**Doppel-Concurrenzfeder**, mit doppelt abge-  
schweiften Spitzen, das halbe Gross 1 Thlr.,

**Riesenfeder**, zu Ueberschriften, die Karte 10 Ngr.  
Dieselben dorten auf Karten à 1 Dutzend zu verhältnißmäßig erhöhten Preisen.

Vorräthig in der Haupt-Niederlage bei

**Schubert & Comp.**, Neumarkt, Kramerhaus.  
**Preiscurant gratis.**

### Pianofortes

in Flügel- und Tafelform von der solidesten Bauart, in verschiedenen Größen und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt wieder neuen Vorrath **J. G. Darnstädt**,

Pianofortefabrik und Magazin,  
Neumarkt Nr. 41 (gr. Feuerthür).

### \* Winterhüte, à 2, 3, 4, 5 Thlr.,

ganz neu, von besten Stoffen und Façons, Capuchons zu Schlittenfahrten, billige Accessoires und Pughauben bei **G. Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

**Bücher-Einlagen von 3 Ngr. bis 12 Ngr.**  
Das **Stück** empfiehlt die **Grabatfabrik** von **Jalino Berthold**,  
**Reichsstraße**, den **Fleischbänken** gegenüber.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 10 Thlr. bis zum feinsten mit reinen Flaumensedern Deckbett à 15 Thlr., abgeschlossene Federn vom 11. bis zum feinsten zu 16 Ngr. Auf Bestellung werden Gefindefedern für

### Sieben Thaler 15 Ngr.

gefertigt: **Schützenstraße** Nr. 5, 1 Treppe.

### J. C. Schwartz,

**Brühl** Nr. 26 518,

empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer, gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwan-, und f. gedländische Eiderdaunen, so wie ein Magazin

**fertiger Betten und Kopfhaarmatrasen** zu den billigsten Preisen.

**Moreno** Nr. 37 à Stück 3 Pf. halbschwer, **Preis** und **Aguez** zu 5 und 6 Pf. empfohlen als feine Bremer Cigarren **C. G. Marx & Co.**, Hainstr. Nr. 19.

Meinen geehrten Freunden und geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß der längst erwartete **holländische Gesener** angekommen und von vorzüglicher Qualität ist, und verkaufe solchen in Flaschen à 25 Ngr. so wie auch im Einzelnen billig.

**A. de Bruin,**

holländischer Waffelbäcker, Brühl, vis à vis der Tuchhalle.

**Del: Spirit** zu den Hofmannschen Mälerschen in Berlin Gaslampen, so wie

**Gas: Aether** (Hydrogen-Gas, Hydrogen liquide) für die neuen Pariser Gaslampen empfiehlt in starker, hell und ohne Rauch brennender Waare billig und bestens

**W. Fürstenberg** in Halle.

Den Nachfragen mehrerer meiner geehrten Kunden zu begeben, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heute die ersten Zander erhalten habe.

**C. G. Schmers**, Fischhändler

in Hrn. Prof. Schwägrichens Garten an der Wasserfont.

**Beauschw. Doppel-Schiffsmumme**, Kiler Speckpöcklinge, mar. Muscheln, ger. Lachs, bei

**Friedrich Schwennicke.**

Von den so beliebten Frankfurter Würstchen erhalte ich jede Woche 2 Mal.

**Friedrich Schwennicke.**

Von den so rühmlichst bekannten Herrnhuter Wachsdochtlichten, welche hell und sparsam brennen und nicht ablaufen, empfehle ich 5 Pfund zu 1 Thlr., das Centner 21 Thlr.

**Friedrich Schwennicke.**

**Brennholz.** Ganz trocknes Kiefernes, ellernes und blethenes 1 1/2 Elle langes Brennholz, die Klafter zu den Preisen von 7 1/2 Thlr., 8 1/2 Thlr. und 9 1/2 Thlr.; auch steht schwach Kiefernes, 1 Elle langes Brennholz, die Klafter zu 3 Thlr. 25 Ngr. in 1/11, 1/2 und 1/3 R: stern in der Blumengasse Nr. 1, 1. Etage beim Zimmermeister **Wend**, zu verkaufen.

Ein kleiner eiserner Ofenkasten mit thönernem Aufsatz ist zu verkaufen: **Reichels Garten** Nr. 3, rechts

Zwei Frachtschlitten stehen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen auf dem **Kopfplatz** Nr. 10.

**Zu verkaufen** ist ein Schlitten mit einer Tigerdecke: **Blumengasse** Nr. 12, parterre.

## Alle Sorten selbst verfertigte chirurgische Instrumente und Apparate

sind in großem Vorrath billig und fein zu haben bei

Wohl Wunsche im Gewölbe Petersstraße Nr. 17.

**Zu verkaufen** steht in Eutrigsch Nr. 53 ein leichter Rennschlitten.

**Zu verkaufen** sind einige gut angestrichene Kinder-Rennschlitten und eine kleine Hobelbank beim Tischlermeister **Esterlus** auf der großen Kunkenburg.

### Zu verkaufen

2 Divans von Mahagoni, 2 Spiegel mit dergleichen Rahmen und Unter-Geschränken, 4 E. 16 Z. hoch und 1 E. 10 Z. breit, 6 dergl. Sessel, 1 Rundersopha, 1 Commode von Birnbaumholz, weiß angestrichene Stühle und Tische, 150 Stück Glasflaschen und andere Gegenstände: Königsplatz Nr. 9, 2te Etage.

**Zu verkaufen** ist wegen Aufgabe einer Schenkwirtschaft ein gutgehaltenes Mahagoni-Billard nebst andern Wirtschaftszubehörgegenständen. Zu erfragen in der Weinhandlung bei Herrn **Lorenz**, Petersstraße.

**Zu verkaufen** steht ein Divan, Sophas und Stühle: Ulmstraße Nr. 24.

**Zu verkaufen** ist ein ein- oder zweispänniges Schellensgelaue nebst Peitsche: Zeiger Str. beim Sattlermeister **Becker**.

**Zu verkaufen** steht ein einspänniger Reiterschlitten: Gerbergasse Nr. 29.

**Zu verkaufen** sind auf dem Rittergut Wäldchen bei Wurzen 2 fette Ochsen, 2 Schweine, 30 Hammel, 3 Käber zum Schlachten in dem besten Stand.

## Strumpfwarenlager.

Wollene, Casinole, Unterbekleider für Herren und Damen, gestricke und gewebte Strümpfe, Herrensocken von Watte und Bigogne, Winterhandschuhe in allen Größen und verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst **F. B. Eulitz**, Reichstraße Nr. 2.

## Havanneseer Laden

von

**Louis Jöbel**, Peter Richters Hof, empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Cigarrenlager, bestehend sowohl in echten, als auch Hamburger und Bremer Fabrikat; auch ist die beliebte La Norma-Cigarre wieder auf Lager.

## Tabac des Natchitoches

empfangen und empfohlen zu 2 Thlr. die Klaube **Schuchard & Planitz**.

## Chinesische Bartwiche,

welche die Haare augenblicklich und mit sehr wenig Mühe färbt, ganz unschädlich ist und besonders auch den Schnurräcken eine gewisse Festigkeit giebt, empfiehlt als etwas Neues und als sehr zweckmäßig's Färbemittel in Flacons mit Gebrauchsanweisung à 7 1/2 Ngr.

**Hermann Göze**,

Hainstraße Nr. 28, erste Etage.

## Frische Hollst. Austern, ger. Rheinlachs

empfehlen die Weinhandlung von

**A. Haupt**,

Neumarkt Nr. 13/21.

## Geräucherte Lachsbrüinge

empfehlen

**C. F. Petersen**,

Dresdner Straße im goldenen Einhorn.

**Zu verkaufen** steht billig ein Divan und Sophas: Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

## Kohlen-Niederlage,

Dresdner Thor Nr. 27,

empfiehlt beste durchgewasene Steinkohle 20 Ngr. pro Schffel frei ins Haus; andere Sorten Kohle und Coak zu den billigsten Preisen

**Carl Schmutz**.

## Kaufgesuch.

Unterzeichnete sucht in der nächsten Umgebung von Leipzig einen frequenten Gasthof oder Gastwirtschaft, am liebsten ohne Oekonomie, zu kaufen. Verkäufer wollen sich gütlich mit genauer Angabe alles darauf Bezug habenden, ohne Zuthun eines Dritten, an mich selbst wenden.

Lobstädt bei Borna, den 6. Februar 1845.

**Gustav Fürchtegott Schladiß**, Gastwirth.

**Zu kaufen gesucht** wird für auswärts ein 2spänniger zwar schon gebrauchter aber noch guter Familienschlitten. Gefällige Offerten wird gebeten in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Nr. 25/669, Magazingasse parterre, wird ein gebrauchter Buben-Hausstand zu kaufen gesucht.

\* Von einer Musikantlang in einer großen Stadt Norddeutschlands wird unter sehr annehmbaren Bedingungen ein geschickter Notensteher zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft erhält man in der Musikhandlung von **Friedrich Hofmeister**.

## Gesuch.

Ein im Copirzeichnen geübter Lithograph findet eine gute und dauernde Stelle. Darauf Reflectirende wollen sofort Proben ihrer Leistungen franco einsenden an das lithographische Institut von **Müller & Fernow** in Halle a/S.

**Gesucht** wird für ein angesehenes nordisches Wechselhaus ein tüchtiger Buchhalter, welcher auch deutsche und französische Correspondenz führen kann und englisch versteht. Reflectirende, die gut empfohlen werden, erfahren Näheres Grimm. Straße Nr. 19, 2tes Stock bei **F. W. Genzel**.

## Ein Tischlergeselle

kann sogleich auf seine Ueberhäufe Arbeit finden bei **F. Zimmermann**, Tischlermeister in Stötteritz.

**Gesucht** werden etliche Cigarrenmacher und können sogleich Arbeit erhalten: Lange Straße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein lediger mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der gleichzeitig das Serviren zu besorgen hat, findet den 1. April eine Anstellung auf einem Rittergute. Das Nähere Königsstraße, Schuhmanns Haus, 3. Etage links.

**Gesucht** wird zu Ostern ein gebildeter Knabe von hiesigen Kellern, als Lehrling in eine Band- und Modewaarenhandlung und werden betreffende Anzeigen, versegelt und I. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Ein starker Laufbursche wird gesucht bei

**G. Voehler**, Petersstraße.

\*\* Eine Wirthschaftswamsfell, welche auch mit der Kochkunst wohl vertraut und als solche conditionirt hat, wird sogleich gesucht. Alles Weitere wird Herr **J. S. Otto** am Köpplah, goldne Bregel, die Güte haben mitzutheilen.

**Gesucht** wird sofort ein ordentliches, arbeitames, in der Küche erfahrenes Mädchen: Dresdner Straße Nr. 25, 1. Et.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, wo möglich in einem Gasthause schon gedient hat. Näheres Schützenstraße, Stadt Ri. 5a.

**Gesucht** wird zum 1. März ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen, welches wo möglich schon in einer Schenk- wirthschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen Brühl Nr. 52/488.

Ein ordentliches reinliches Mädchen findet zum 1. März einen guten Dienst, jedoch mögen sich nur solche melden, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 24/1004.

**Gesucht** wird zum 1. März ein reinliches Dienstmädchen: kleine Windmühlengasse Nr. 7.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen, sogleich anzutreten oder zum ersten: Dresden Straße Nr. 31.

**Gesucht** wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen, das out mit Kindern umzugehen versteht: Universitätsstraße 17.

**Gesucht** wird zum 1. März ein solides Dienstmädchen, welches nähen kann: Brühl Nr. 26, 2te Etage.

**Gesucht** werden zum 1. März ein Stubens- und ein Aufwasmädchen. Näheres Stadt Dresden.

**Gesucht** wird von einer auswärtigen Familie ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches sowohl die Hausarbeit, als auch die Aufsicht über einige Kinder übernehmen will: Theaterplatz Nr. 5, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein reinliches Mädchen in die Küche und zum Scheuern, die aber gleich antreten kann. Eßler in der Burgstr.

**Gesucht** wird zum 1. März a. c. ein Dienstmädchen, welche im Kochen nicht unerfahren und gute Atteste beibringen kann. Nur solche können sich melden bei **G. Sander**, Nr. 117/20

**Gesuch.** Ein junger, verheiratheter, aber kinderloser Mann, so jardent, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann oder ein ähnliches Unterkommen. Er ist im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren und kann nicht unbedeutende Caution stellen. Auskunft ertheilt Herr Rath's, Registrator **Barth** in Wurzen.

#### Gesuch und Bitte.

Für einen Waisenknaaben, der künftige Ostern die Anstalt verläßt und Lust hat Herren-Schneider zu werden, suche ich einen Erhebern und bitte recht sehr denjenigen Meister, der einen Knaben braucht, sich mit mir gefälligst zu besprechen.

**J. G. Schmidt**, Stadtrath.

Eine junge Frau gebildeten Standes ist durch herbe Familienverhältnisse gendhigt, eine Stelle als Wirthschafterin oder dergl. zu suchen. Geehrte Adressen werden gefälligst erbeten sub No. 777 poste restante.

☞ Eine Person in gezeigten Jahren, die im Kochen geschickt ist und sich der häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht eine Stelle als Köchin. Das Nähere bei

**F. Möbius** im Amtmannshof.

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, sucht eine Stelle als Amme, zum sofortigen Antritt. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst Nicolaisstraße (goldne Hand) im Hofe bei **Hrn. Wegel** melden. Auf solide Behandlung wird vorzüglich gesehen.

Eine Person von gezeigten Jahren, welche im Kochen und Zubereiten aller feinen Speisen erfahren ist, sucht einen Dienst als Köchin. Das Nähere Petersstraße Nr. 3/70, 1 Treppe von 2 bis 5 Uhr zu erfahren bei **Frau Caspari**.

Ein junges älternloses Mädchen aus guter Familie sucht eine freundliche Aufnahme, sei es in Leipzig oder auswärts, bei einer alten Dame oder jüngeren Hausfrau, wo sie als Gesellschafterin oder Gehilfin im Hauswesen oder bei Kindern bei äußerst geringen Ansprüchen sich gern und unverdrossen jeder Hausarbeit unterziehen würde. Nähere Auskunft wird Frau Kirchenrätthin **Meißner**, Windmühlenstraße Nr. 42, die Güte haben zu ertheilen.

Ein junges Mädchen, von hier, (älternlos) welche schon hier conditionirte, sucht, da sie jetzt unbeschäftigt ist, ein Unterkommen als Ladenmädchen und dergl. Herr Kaufmann **Salig**, Reichstraße, wird die Güte haben, das Nähere zu ertheilen.

**Zu pachten gesucht** wird eine Restauration oder Local, welches sich dazu eignet, und wo möglich in Weblage ist. Der St. oder mündliche Besprechung nimmt entgegen Herr **J. G. Otto** am Hofplatz in der goldnen Dregel.

**Zu mietzen gesucht** wird von Ostern an ein kleines Logis von 2 Stuben, 1 geräumigen Kammer, Küche und Holzraum unter einem Verschluß, nicht über 2 Treppen hoch, in der innern Vorstadt, am liebsten in Reimers Garten, für 2 Stille, pünctlich zahlende Leute. Anmeldungen sind abzugeben bei Herrn **G. Köhler**, Windmühlenstraße Nr. 48, links zwei Treppen.

Eine pünctlich zahlende Frau sucht zu Ostern eine Stube oder kleines Logis. Adressen bietet man bei **Hrn. Theile**, Frankfurter Straße Nr. 48/1025, abzugeben.

**Gesucht** wird ein Logis in angenehmer Lage von ungefähr 4 Stuben und einigen Kammern. Näheres Lauchaer St. 19, 1 Tr.

Man sucht zu Ostern eine Stube mit Schlafgemach, meßfrei und in innerer Stadt. Offerten nimmt man an Reichstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube im neuen Anbau ist an einen oder zwei ledige Herren sogleich zu vermieten; können auch Betten und Meubles mit erhalten. Ueber das Nähere giebt die Expedition dieses Blattes Auskunft.

Familienverhältnisse wegen kann eine geräumige zweite Etage in der Katharineustrasse, als Familienlogis oder als Verkaufslocal passend, von Ostern, Johannis oder Michaelis abgelassen werden. Näheres ertheilt

**L. W. Fischer** im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 1.

Ein Familienlogis nebst Werkstätt ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere bei Herrn **Weißmann**, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 10.

Ein Loais, 3. Etage vorn heraus, bestehend in 3 Stuben mit Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten: Gerbergasse Nr. 58, parterre.

Eine gutmeubirte Stube nebst Kammer ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition zu Ostern zu vermieten: Moritzdamm Nr. 4.

Ein Gewölbe in der Grimma'schen Straße, nahe am Markte, bu denreie Seite, ist außer den beiden Hauptmessen zu vermieten durch das Nachweisungsbüreau von **Ludwig Caspari**, Reichstraße Nr. 28.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit A.oven und freier Aussicht an einen Beamten oder Herrn von der Handlung: Dresden Straße Nr. 21, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist nächste Ostern oder Johannis eine Feuerwerkstätt nebst Logis auf der Gerbergasse in Nr. 38. Das Nähere daselbst.

**Zu vermieten** ist von Ostern an, ein angenehmes gelegenes erhöhtes Parterrelogis, bestehend aus 7 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, K. Nr., Holzraum und Waschhaus, nebst Mitgenuss des großen Gartens; auch kann ein eigenes Gärtchen abgelassen werden. Zu erfragen bei dem Eigenthümer, **Frankfurter Straße Nr. 26.**

**Vermietung.** Ein in der großen Fleischergasse gelegenes mittleres Familienlogis, 1 Treppe hoch befindlich, ist von Ostern d. J. ab zu vermieten durch

**Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13, 3. Etage wohnb.**

**Zu vermieten** sind in Reimers Garten, Bosenstraße, von jetzt an oder Ostern 2 gutmeublirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit schöner Aussicht. Näheres Johannisgasse Nr. 20, parterre.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein kleines freundliches Familienlogis zu erfragen Hospitalstraße Nr. 8, parterre.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Etage nebst Schlafgemach mit 2 Betten: Zerbter Str. Nr. 20, 2 Tr.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen sind 2 gut meublirte Zimmer: Reichstraße Nr. 48, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis: Neudnitzer Straße Nr. 13

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis und im Preußergäßchen Nr. 6/47 2 Treppen hoch zu erfragen.

**Heute Abend cameradschaftliche Versammlung der XIII. Comp. Heute W. S. Reichsring.**

**Heute Abend Mockturtle = Suppe**

ist andern feinen Essen.

**Hermann Enßler, Stadtfisch, Burgstraße Nr. 21.**

**Heute Abend Mockturtle-Suppe in der bairischen Bierstube des Rhein. Hofes.**

Heute Speckkuchen in der D. L. schauer Biernebelag, Pavenischer Platz Nr. 5 bei **C. Paul.**

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei **G. Pöbler, Klostersgasse.**

Morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei **J. F. Lehmann im Heilbrunnen.**

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Bratwurst mit Sauerkraut ladet ein

**J. G. Böttiger im Salzgäßchen.**

**Morgen Mittwoch Schlachtfest**

bei **F. A. Köhler** im braunen Hof auf der kleinen Windmühlengasse.

**Morgen Mittwoch Schlachtfest,**

wozu früh von 8 Uhr an zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet **Brose, Bahnhofstr.**

Morgen früh um 8 Uhr ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein

**Wahlhorn, neben der neuen Post.**

Einladung zum Schlachtfest. Morgen früh Weißfleisch und Abends Karpfen polnisch mit Weinkraut und frischer Wurst, wozu eine feine Flasche G. rsdorfer ausgezeichnet schmecken wird in der Restauration von **Bunge, Windmühlenthor Nr. 30.**

**\* Gcht Mönchener Bier \***

nebst Beefsteaks mit St. moctarisch in bei **August Andreas, Saß Nr. 10.**

\* Gcht bairisches Bier à Töpfchen 2 Ngr. empfiehlt die **Bernhardt'sche Restauration, Reimers Garten, Bosenstraße.**

**20 Groschen Belohnung.**

Beim Brande in Quanders Hofe v. N. ist ein Buch, der **Salamander** von Eugen Sue, verloren gegangen. Der Finder und Herbringer erhält bei Herrn Wundarzt **Diedhoff, Unverstädtstraße Nr. 1,** obige Belohnung.

Der Finder einer Krücke, welche am Sonntag gegen Abend vom Kopfplatz aus bis an die Schützenstraße verloren wurde, wird gebeten, dieselbe bei den Herren **Schindler & Löwe, am Naschmarkt, gegen 15 Ngr. Belohnung** zurückzugeben.

Wer am Freitag den 6. Februar, Vormittags nach 11 Uhr bei Herrn **Kintschy** einen schwarzseidenen Regenschirm mit einer schwarzen schmalen Kante und gebogenem schwarzen Horngriffe mitgenommen, gebe denselben daselbst wieder ab.

Verloren wurde seit dem 28. v. M. ein im **Roccoco** geschmack mit Mosaik gearbeitetes goldnes Armband. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Zurückgabe in der Hartlung von **J. C. Andrá** eine Belohnung von 5 Thalern.

**Urania im Zivoli.**

Heute Dienstag Fastnachtkränzchen. Billets sind in Empfang zu nehmen auf dem Naschmarkt, im Gewölbe des Herrn **Gehrick, der Börs vis-à-vis.** Der Vorstand.

**Die Restauration von J. W. Noack,**

**Sainstraße Nr. 5 (großes Joachimsthal)**

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes und Billiges

**Meißner Felsenkeller-Lagerbier.**

**Ehonberg, täglich frische Pfannkuchen.**

**Während der Schlittenbahn werde ich alle Abende mit Beefsteaks, Karpfen etc., so wie alle Tage mit Spritz- und Pfannkuchen aufwarten. Schulze in Stötteritz.**

**In den drei Mühren alle Tage Pfannkuchen**

mit feinsten Fülle, alle Abende Hasenbraten mit Beefsteaks. Die Schlittenbahn ist gut.

**Weinhold.**

Es wurde am Sonnabend aus einem Schlitten ein großer Damenfilzschuh mit weißer Filzsohle verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung in Nr. 2/386 Markt, 3 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurden „Ejerny's Pianoforteschule und dessen Uebungsstücke,“ um deren Zurückgabe Nicolaisstraße Nr. 12, 2 Treppen hoch vorn heraus, gebeten wird.

Verloren wurde ein franz. Schlüssel mit VII gezeichnet. Gegen Belohnung im Hofkranz abzugeben.

Gefunden wurde ein wollener Strumpf, in Empfang zu nehmen Schulgasse Nr. 5.

Gefunden wurde beim Maskenball im Theater ein Um-schlagetuch. Gegen Erstattung der Inscriptionsgebühren wieder zu erhalten durch den Herrn Schn. übermeister Tuch, Painstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Ich warne Jede mann, Niemand auf meinen Namen etwas zu vorgehen, indem ich nicht bezahle.

**C. August Unger, Bäckermeister in Zwickau.**  
Leipzig, den 10. Februar 1845.

\* \* \* Daß ich, wegen meiner schwankenden Gesundheit, mein Sommerlogis in Eutzsch bezogen habe, mache ich allen mit ihrem Besuche Bekannten hiermit bekannt.

**A. L. g. S. . . . .**

**An meinen aufrichtigen Freund S.**

Deiner nahmst Du das Maul schon voll und konntest nicht wirken,

Auch jetzt wirkst Du Nichts, nimm drum das Maul nicht so voll.

Deine Collegen verschreißt und plünderst Du! Dich zu verschreien,

Ist nicht nöthig und nichts ist auch zu plündern an Dir; —  
Treibe Dein Handwerk nur so fort, man kann Dir's freilich nicht nehmen,

Aber ruhig, das glaube, treibst Du es künftig nicht mehr.

—b!!

Ein Katholik bittet dringend die Namen der paar Menschen zu veröffentlichen, welche in die heutige Versammlung d. A. gekommen waren, nicht um von ihrem Verstande, sondern von ihren Fäusten Gebrauch zu machen. Sei es nun Ehre oder sei es Schmach und Schande, die mögen es tragen, denen es zukommt. Wir Andern, die wir dort versammelt waren, sind es unserer Ehre schuldig, bei unsern Mitbürgern nicht im Verdachte eines solchen Fanatismus zu bleiben.

Am 9. Februar 1845.

**M. B.**

Es sind mir in den letzten Tagen zwei Zuschriften von Ungenannten zugekommen, Wünsche und Vorschläge enthaltend; der eine (v. 5. d.) mit Beziehung auf den Gegenstand meiner 6. Vorlesung, der andere (v. 9. d.) in Betreff der von mir verfassten Petition um eine freiere Kirchenverfassung. Wid.

**Rechtfertigung meines Abfalles von der römischen Hofkirche, von Cjerski, apostolisch-katholischem Priester in Schneidemühl, geh. 5 Agr., ist wieder angekommen bei Julius Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46.**

### Einpassirte Fremde.

Ambach, Htm., v. Dresden, St. Berlin.  
Bankow, Rfm v. Prag, Hotel de Baviere.  
Bovet, Part. v. Genua, Stadt Berlin.  
Löning, Kammerarb., v. Plotha, P. de Russie.  
Densede, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Engelhart, Rent. v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Färberberg, Rfm. v. Halle, P. de Pol. gne.  
Fischer, Rfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Gaden, Rfm. v. Bordeaux, Hotel de Bav.  
Göbsche, Buchhdt. v. Weissen, Hotel de Pol.  
Grumbach, Rfm. v. Porsheim, St. Hamburg.  
Hofmann, Rfm. v. Wittenberge, Hotel de Bav.  
Krause, Adv. v. Dresden, Hotel de Bav.

Kerkel, Rfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.  
Krieg, Rfm. v. Glauchau, grüner Baum.  
Kupfch, Amtm. v. Gr. Städte, St. Dresden.  
Kontolany Rent. v. P. Ab, Hotel de Russie.  
Kleemann, Def. v. Edeleben, gr. Blumenberg.  
Klump, D. v. Stuttgart, deutsches Haus.  
Kange, Water v. Frankfurt a/D., Hotel de Russie.  
Löwenberg, Rfm. v. Hamburg, P. de Pol.  
Magnus, Fabr. v. Prag, Hotel de Bav.  
Meist, Rfm. v. Rixingen, Hotel de Russie.  
Pöttner, Rfm. v. Magdeburg, gr. Bau. enb.  
Philippi, Rfm. v. Frankfurt a/M., P. de Pol.

v. Pomsdorf, Oberlieutn., v. Merseburg, Hotel de Pologne.  
Rathlam, Rfm. v. Schwewe, Hotel de Pol.  
Strung, Rfm. v. Berlin, Dänischer Hof.  
Schleminger, Rfm. v. Wien, vnd  
Salomon, Rfm. v. Brüssel, Hotel de Bav.  
v. Weisenbach, Kammerherr, v. Frauenhain, Hotel de Baviere.  
Waller, Fräul., v. Halle, Stadt Br. Lau.  
v. Wilsch, Baron, v. Dresden, deut. Haus.  
Woss, Rfm. v. Berlin, St. Pomou'g.  
Wiltens, Part. v. Hamburg, Palmbaum.  
Zogler, Insp. v. Balin, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Schreiben enthalten so richtige Bemerkungen und so treffliche Gesinnungen, daß ich mich gedrungen fühle, den ehrenreichen Verf. fern meinen aufrichtigsten Dank und die Versicherung, daß ihre Wünsche, so viel an mir liegt, Berücksichtigung finden sollen, auf diesem Wege — da mir kein anderer offen steht — auszusprechen und meinerseits den Wunsch beizufügen, der Verf. d. Briefs v. 5. d. möge mir Gelegenheit geben, seine Ansichten und Erfahrungen über den von ihm berührten so hochwichtigen Gegenstand, die er dort nur angedeutet, näher kennen zu lernen, um davon, im Interesse der Sache, bei meiner Vorlesung Gebrauch machen zu können.

Den 10. Februar 1845.

**Prof. Biedermann.**

### Ergebene Bitte!

Bei dem Brandunglück am 26. v. Mis. verloren zwei arme Familien einen großen Theil ihrer Habe, welche in den Bodenkammern des von den Flammen zerstörten Seitengerätes aufbewahrt gewesen.

Da die Mittel dieser Armen nicht hinreichen, um das Verlorene wieder zu ersetzen, so ergeht an mildthätige Herzen die innige Bitte, ein Schriftein hierzu beizutragen, und ist Unterszeichnete gern bereit, mit E. den anzunehmen und später Rechenschaft davon abzulegen.

Die Hofdith n Römer, neue Straße Nr. 7, 2 Treppen.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter, **Katalie**, mit Herrn Gerichtsrath v. **Carl Riese** in Sirehla, zeigen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege hiermit an  
Leipzig, den 11. Februar 1845.

**Ch. C. Kollmann und Frau.**

Ihre vollkommene edeliche Verbindung machen hiermit Verwandten und Freunden ergebenst bekannt

Leipzig, den 8. Februar 1845

**Christoph Penzel.**

**Pauline Penzel, geb. Sattler.**

Gestern Abend ward meine liebe Frau **Henriette**, geb. **Winter**, von einem Knaben glücklich entbunden.

Den 9. Februar 1845.

**C. A. Auerbach.**

Die heute zwar schwer aber glücklich erfolgte Verbindung meiner geliebten Frau **Ernestine**, geb. **Tiemann**, von einem gesunden Mädchen, zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Leipzig, am 10. Februar 1845.

Heute Abend 6 Uhr erfolgte sanft nach 7tägigen Leiden unser guter, unvergeßlicher **Gustav** im noch nicht vollendetem ersten Lebensjahre, welches wir hierdurch Verwandten und Freunden, mit der Bitte stiller Theilnahme an dem tiefen Schmerz ergebenst anzeigen.

Leipzig, den 9. Februar 1845.

**Carl Gustav Krebs.**

**Chr. Emilie Krebs, geb. Fichtner.**

**Pauline, Marie, Henriette, als Geschwister.**